



Information

Erlensee, den 18.12.2005

Heinz-Dieter Winter **Haushaltrede 2006 (Teil 1)**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren!

Ich darf vorab bekannt geben, dass die Stellungnahme der CDU zu den Anträgen mein Kollege Werner Beier im Anschluss an meine Ausführungen abgibt.

Uns allen ist bekannt, dass dies die letzten Reden der Fraktionen zu einer Haushaltssatzung mit ihren Anlagen in dieser bald zu Ende gehenden Legislatur sind. Dies ist Anlass genug, einmal kurz Rückblick zu halten über einen Zeitraum von erstmals 5 Jahren, in denen dieses Parlament arbeitete.

Ich unterstelle dabei, dass alle hier im Hause die Absicht hatten, zum Wohle unserer Gemeinde Entscheidungen mit zu gestalten, Entscheidungen zu befürworten oder abzulehnen, je nach eigener politischer Sichtweise. Alle hier im Hause - und ich schließe natürlich hier auch die Mitglieder des Gemeindevorstandes mit ein - hatten sicherlich nur die Absicht, das Beste für Erlensee zu wollen. Dass es dabei auch zu unterschiedlichen Auffassungen kam, sollte aber niemand daran hindern, mehrheitlich gefasste Punkte zu akzeptieren und diese dann möglichst auch zu unterstützen.

Einige ganz wichtige Beschlüsse seit April 2001 möchte ich in Erinnerung rufen. Beschlüsse, die von der CDU-Fraktion mitgetragen und mitgestaltet wurden. Ich darf sagen, ohne das Mitwirken unserer Fraktion wäre so manches für unsere Gemeinde so wichtige Vorhabe nicht zustande gekommen. Wir glauben damit den Auftrag zu erfüllen, den uns die Wählerinnen und Wähler im Jahr 2001 mit ihrer Stimmabgabe anvertraut hatten.

In dieser Legislatur wurden Projekte, die unsere Gemeinde positiv gestalten, fortgeführt, andere neu begonnen. Die Verbesserung der Infrastruktur war und ist eines der Hauptanliegen.

Ohne Zweifel zählen die Planungen zur Neugestaltung der „Neuen Mitte“ zu den umfangreichsten Vorhaben, die in den letzten Monaten allerdings leider von einigen Missklängen begleitet waren. Dabei spielte das so genannte „Erlenwäldchen“, das zu Unrecht

den Namen „Wäldchen“ trägt, eine unrühmliche Rolle. Es ist Ihnen dies alles hinlänglich bekannt.

Interessant in diesem Zusammenhang: Beim Lesen der Tagesordnungen seit Beginn dieser Legislatur bin ich in der Einladung zur Gemeindevertretersitzung am 10. Mai 2001 unter Punkt 5 auf folgenden Antrag gestoßen:

„Beauftragung von Planungsarbeiten zur Segmentweisen Umwandlung des Erlenwäldchens in eine Parkanlage“. Jetzt raten Sie einmal, meine Damen und Herren, von wem dieser Antrag stammt. Es war die Fraktion der UBE, die diesen am 29. April 2001 einbrachte. Ich stelle fest: Der Antrag steht im Gegensatz zu den jetzigen Äußerungen der Fraktion, die permanent es in all den Jahren ablehnt, - bis auf eine Ausnahme - z.B. einem Haushalt zuzustimmen, also es ablehnt, mit Verantwortung hier in der Gemeinde zu übernehmen. Opposition um der Selbstgefälligkeit willen, ist in den Augen der CDU-Fraktion ein schlechter Stil.

Übrigens im Internet nachzulesen: Die UBE fordert weiterhin einen Grillplatz im „Erlenwäldchen“. Da Sie, meine Damen und Herren von der UBE, es sicherlich nur versäumt haben, konkrete Vorschläge über einen Platz in diesem Bereich zu machen, möchte ich Ihnen einen Tipp geben: Wie auch Ihnen bekannt, befinden sich entlang des Durchgangsweges vom Rathaus zum Sandweg entlang des „Erlenwäldchen“ ebenfalls noch Bauplätze. Vielleicht können Sie sich einmal mit den Eigentümern in Verbindung setzen und erreichen es, dass dort der von Ihnen geforderte Grillplatz gebaut werden kann.

Zu diesem Thema noch einige Anmerkungen, gerichtet an die Fraktion der Grünen. Dass Sie dort alles so lassen wollten, wie es einmal dort aussah, das kann man als Ihre Meinung noch akzeptieren. Die große Mehrheit der Bevölkerung ist da aber anderer Auffassung. Dass Sie jedoch es noch nicht einmal für notwendig fanden, an einer eigens für die Fraktionen angesetzten Informationsveranstaltung mit den Planern zu erscheinen, das lässt die Vermutung aufkommen, dass Sie nicht das geringste Interesse an einer infrastrukturellen Aufwertung unserer Gemeinde haben.

Die Krone setzten dann aber Sie, Herr Kollege Nentwig, dem ganzen Gehabe der Grünen noch auf, als Sie mit einer kaum zu überbietenden Dreistigkeit während einer Bürgerversammlung - ohne das Wort erhalten zu haben – die Pläne des Architekten bezüglich eines hoffentlich in naher Zukunft gebauten Altenpflegeheimes als falsch bezeichneten.

Für die CDU kann ich sagen: Wir vertrauen den vom Gemeindevorstand beauftragten Firmen voll und ganz. Ihre Seriosität haben diese schon vielfach unter Beweis gestellt und wir sind fest davon überzeugt, dass mit deren Sachverstand es möglich wird, die gesamte „Neue Mitte“ einschließlich der Umgestaltung des „Erlenwäldchens“, mit der beschlossenen Randbebauung am Sandweg und hoffentlich auch neben dem Hallenbad, zu einem vorzeigbaren Schmuckstück werden zu lassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es war mir wichtig, zu diesem Thema etwas weiter auszuholen. Die CDU ist davon überzeugt, dass in einigen Jahren, wenn alle Vorhaben in diesem Bereich abgeschlossen sind, sich auch dann die mit „Fremden Federn“ schmücken wollen, die jetzt noch insbesondere gegen die Pläne bezüglich des „Erlenwäldchens“ sind.

In dieser Legislatur wurde auf den Weg gebracht und jetzt bereits fast abgeschlossen, die Bebauung „Vor dem neuen Friedhof“.

Das Landesprogramm zur Erneuerung des Ortsteils Langendiebach wurde fortgeführt und wir glauben, mit den richtigen Maßnahmen umgesetzt. Letztes Beispiel: die Umgestaltung des Bereichs vor der Kirche. Davor waren es schon die Umgestaltung des Anwesens Friedrich-Ebert-Straße 23 zu einem Jugendhaus, die Planungen und Ausführungen des Anwesens Hanauer-Straße 11 einschließlich des „Calaminus-Parks“.

Für den Ortsteil Rückingen haben wir hier im Haus die Rahmenplanung mit Maßnahmenkatalog und Handlungskonzept im Zuge des Landesprogramms „Soziale Stadterneuerung“ beschlossen. Vieles davon wurde bereits umgesetzt. So ist z.B. die Neugestaltung des Spielplatzes „Am Römerbad“ so gut wie abgeschlossen. Die Umnutzung für das Rückinger Schlösschen wurde bewilligt. In diesem Zusammenhang möchte sich die CDU bei dem eigens gegründeten Förderverein „Soziale Stadt Rückingen“ für sein großes Engagement bedanken.

Beschlossen und umgesetzt wurde der grundhafte Neuausbau der Straße „An der Wasserburg“ mit einer sehr schönen Gestaltung des Bereichs vor der Wasserburg.

Im Mai 2002 stand die Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbegebietes mit der Stadt Langenselbold und den Gemeinden Erlensee und Neuberg westlich der Autobahn A 45 auf der Tagesordnung. Sie alle, meine Damen und Herren, wissen, dass wir hier inzwischen auf einem sehr guten Weg sind. Ich möchte die Hoffnung aussprechen, dass die seit Jahrzehnten – so kann man es schon sagen- geplante Umgehungsstraße um den Ortsteil Langendiebach bald in Angriff genommen wird. Dies käme auch dem neuen Gewerbegebiet zu gute.

Im September 2002 stand die Etatisierung einer Verpflichtungsermächtigung zum Rückbau der Leipziger Straße Ost auf der Tagesordnung. Das Endergebnis können wir heute alle dort sehen, wobei man sicherlich in dem einen oder anderen Punkt über den Geschmack bei der Gestaltung streiten kann. Am gleichen Tag wurde auch der Aufstellungsbeschluss für das Gebiet Leipziger Straße West gefasst. Die ersten Baumaschinen dürften hier bald anrollen.

Breiten Raum nahm im Jahr 2003 die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr ein, eine Maßnahme, die alleine wegen einer besseren Gerechtigkeit sich inzwischen bewährt hat. Im gleichen Jahr beschäftigte uns intensiv eine Objektstudie „Hallenbad“. Ohne meinem Kollegen Werner Beier vorgreifen zu wollen: Wir stehen zu allen gefassten Beschlüsse, um unser Hallenbad zu erhalten und zu attraktivieren.

Im Oktober letzten Jahres haben wir einen Grundsatzbeschluss zum Anschluss der Abwässer aus Neuberg an unsere Kläranlage gefasst. Vielleicht ist dies ein erster Schritt hin zu weiteren Gemeinsamkeiten mit unserer Nachbargemeinde. So sollten Sie sich, Herr Bürgermeister, weiter bei Ihren Kolleginnen und Kollegen dafür einsetzen, dass z.B. man mit gemeinsamem Einkauf von Verbrauchsmaterialien preisliche Vergünstigungen erreicht.

Grundlage für eine bessere Versorgung der Bevölkerung ist das im Juli dieses Jahres angenommene Einzelhandelskonzept. Einen ersten kleinen Erfolg haben wir bereits im OT Rückingen in der Marienstraße.

Auch wenn man bei der UBE der Meinung ist, wie aus den Ausführungen des Kollegen Werthmann am letzten Mittwoch während der HFA-Sitzung zu entnehmen, die beiden großen Fraktionen würden nichts zu Einsparmaßnahmen zum Haushalt beitragen, kann dies

eindrucksvoll widerlegt werden. Rund 500.000 € sind es, die wir durch die Genehmigung des Haushaltskonsolidierungsprogramms einsparen werden. Dies ist Fakt und kann von Ihnen, Herr Werthmann, nicht abgestritten werden.

Ich habe Sie letzte Woche schon gewarnt – und ich will es heute wiederholen- im bald beginnenden Wahlkampf mit dieser Falschaussage auf Stimmenfang zu gehen. Wir, das kann ich zumindest für die CDU sagen, haben nicht die Absicht, mit Unwahrheiten um die Gunst der Wählerinnen und Wähler zu werben. Ein ehrlicher und sachlicher Umgang mit den Mitbewerbern hat für uns oberste Priorität und wird mit Sicherheit auch in der Bevölkerung akzeptiert und honoriert.

Sehr geehrte Damen und Herren, dies war ein kleiner Ausflug in die Vergangenheit. Ich wollte damit aufzeigen, was die Gemeindevertretung gemeinsam mit dem Gemeindevorstand und der Verwaltung in diesen fast 5 Jahren vieles zum Vorteil unserer Gemeinde geleistet hat. Sicherlich ist manches weitere Wünschenswerte nicht zu realisieren. Die finanziellen Spielräume lassen dies nicht zu, wobei wir aus berufenem Munde erfahren haben – das soll auch einmal an dieser Stelle gesagt werden – dass Erlensee immer noch zu den Kommunen im Main-Kinzig-Kreis zählt, denen es relativ gut geht. Dass dies so bleibt, daran wird auch weiterhin die CDU mitarbeiten.

Es gibt vielleicht später Kritik in etwa der Art, dass „der Winter mit seiner Aufzählung nicht nur vieles andere Wichtige vergessen hat und dass er so gut wie nichts über Möglichkeiten einer besseren Zukunft Erlensees gesagt hat.“ Erstens wollte ich auch aus zeitlichen Gründen nicht die vielen anderen Themen aufgreifen, mit denen wir uns beschäftigt haben und die uns genauso wichtig sind. Zweitens beweisen wir dadurch unser zukunftsorientiertes Handeln, dass wir auch in diesem Jahr der Haushaltssatzung zustimmen werden. Wir übernehmen sehr gerne Verantwortung, Verantwortung dafür, dass unsere Gemeinde, dass unser Erlensee es schafft, Pläne und Visionen zur Realität werden zu lassen.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich im Namen der CDU-Fraktion unseren Dank aussprechen für die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeindevorstand und besonders für die stets vorbildliche Hilfestellungen und Beratungen, die wir bei den Mitarbeitern der Verwaltung bekommen haben. Sie waren zur Entscheidungsfindung durchweg von großem Nutzen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich übergebe nunmehr an Herrn Beier, der unsere Stellungnahme zu den Anträgen abgeben wird und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Heinz-Dieter Winter